

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 7 (1931)

**Heft:** 9

**Artikel:** Von Niger zum Senegal und nach Rio de Oro

**Autor:** Mittelholzer, Walter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752757>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

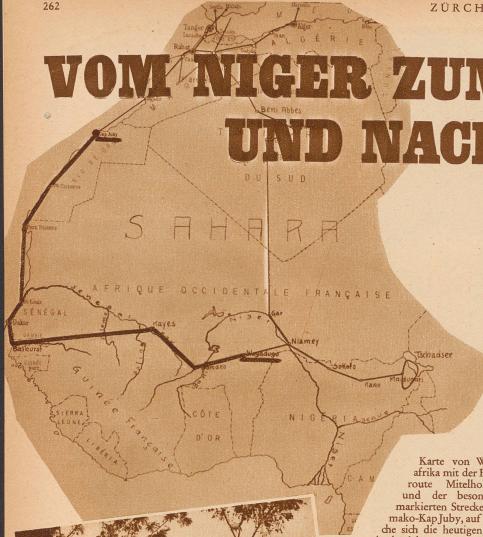
**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# VOM NIGER ZUM SENEGAL UND NACH RIO DE ORO

Von Walter Mittelholzer

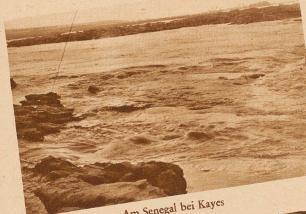
## 8. Bilderfolge seines dritten Afrikafluges



Karte von Westafrika mit der Fluorite-Mittelholzroute und der besondere markierten Strecke Fakmakao-Kap Juby, auf welche sich die heutigen Eindrücke beziehen

„Wir waren am Anfang“, wir erinnern uns jetzt an den spanischen Kolonialkrieg.  
„Oro“. Wir hatten die Absicht, am 7. bis Agadir durchzufliegen und starteten um 4 Uhr morgens.  
Nach vier Stunden sind wir über Kap Juby immer noch in Rio de Oro. Der mittlere Motor arbeitet  
unruhig. Wir landen. Der feine Sand der Sahara und der Sand des Harmattanwindes in Nigerien  
haben die Kolben der Zylinder angefressen. Wir müssen sie gegen neue tauschen, die wir  
telegraphisch aus Zürich anfordern. Das bedeutet zirka zwei Wochen Aufenthalt auf Kap Juby.

Bamako am Niger. Blick von den Archiven der Europäischen Union aus das fruchtbare Strudeltal des Niger. Sedimente und Flußablauffelder besitzen ein fabelhaftes Flußbergwerk, was in Afrika immer auch eine große Bedeutung darstellt. Nur während im Auto, monatlich der Wasserspiegel um 4-6 Meter auf den Wassersätzen liegt. In der Stadt, der ehemaligen Nigerrandstadt nehme ich nicht ohne Wiederholung für diesen mal wieder zurück, wenn mir lieb geworden ist Afrika, denn am nächsten Tag werden wir im Atlantischen Ozean und wieder im Bereich der Zivilisation sein.



## Am Senegal bei Kaye:



Von Franzosen  
heute Kolonie für schwarze senegalesische Soldaten



Nebenstehendes Bild ist  
Maurischer Dolmetsch  
der Aeropostale

Von Ouagadougou fliegen wir am 3. Januar westwärts in 4½ Flugstunden nach Bamako am Niger. Unsere Maschine übernachtet nach langer Zeit wieder einmal in einer Halle. Am folgenden Tag nehmen wir endgültig Abschied von Niger. Schon nach 2½ Stunden erreichen wir Kayes am Senegal, nehmen Brennstoff auf, wenden uns hernach nach Sénegal ab und fliegen nach etwa zwei Stunden über den Flussleichten des Gambia in die Stadt Dakar. Von hier aus führt der Flug weiter über dem grünen Tiefland im Westen des Atlantischen Ozeans, das das Städtchen Bathurst an der Mündung des Gambia kommt in Sicht. Schon ungefähr um 2 Uhr nachmittags landen wir in Dakar. Es ist der bedeutendste Hafen von Westafrika, Sitz der Generalgouverneurs von Französisch Westafrika, der von hier aus über ein gewaltiges Gebiet regiert. Die Fluglinie der Compagnie Générale Aeropostale verbindet in regelmäßigen Diensten in 30 Flugstunden Dakar mit Toulouse. Wir landen in Thies, vierzig Kilometer östlich von Dakar auf einem neuen Flugplatz, der jenseit von Dakar für unsere große Maschine zu eng ist.

klein ist. Am 5. Januar liegen wir bis Port Etienne, am 6. bis Villa Cisneros. Wir sind jetzt in der spanischen Kolonie Rio de Oro, am 7. bis Agadir durchzufliegen und starteten um 4 Uhr morgens. Der Kap Juby immer noch in Rio de Oro. Der mittlere Motor arbeitete in der Sand der Sahara und der Sand des Harmattanwindes in Nigerien die Angreissen. Wir müssen sie gegen neue umtauschen, die ich ordere. Das bedeutet zirka zwei Wochen Aufenthalt auf Kap Juby.



Dakar am Atlantischen Ozean mit dem Gouvernementgebäude. Der Machtbereich des französischen Generalgouverneurs reicht von hier bis zum Tschadsee und weit in die Sahara hinein über gewaltige Strecken. In diesem Riesenlande leben heute etwa 13 Millionen Menschen. Was mag die Zukunft aus ihm machen?

St. Louis, das Venedig der Sene-  
galinselnd, auf einer Insel gelegen,  
mit drei wunderschönen Häus-  
sern an grauen Straßen. Eine  
Brücke führt über die trennende  
Lagune zum sumpfigen Festland

Bliek auf Villas, Casinow in São Paulo Rio de Oro. Wir schauen den Abfall der kirchlichen und Wüsten-Siedlungen.  
Meer. Wer eine der kleinen gelben Gegenstände hält, ist sicher, dass den rätselhaften Amerikanern  
die Hände füllt, wenn ausgetragen. Alle französischen Fliegenseen dieser Küste. Die Pilaten der Aero-  
postale können abenteuerliche Geschichten erzählen. Dies Flugzeug führt einen Mauern als Dolmetscher nach  
der im Falle einer Notlandung mit seinen Stammesangehörigen zu verhandeln einstehen ist. Große Siedlungen  
werden gefordert. Tiefliegende Fliegenzeuge sind vor Schüssen, die eine Notlandung erzwingen sollen, nicht sichern.